

Inhalt

Vorwort	XV
-------------------	----

Teil 1

A.	Einleitung	1
I.	Fragestellung	1
II.	Grundlinien der Entwicklung der Grafschaft Luxemburg von 1130 bis 1250	12
II.1.	Der Herrschaftsbereich Graf Heinrichs IV. von Namur- Luxemburg	12
II.2.	Der Streit um das Erbe Graf Heinrichs IV.	21
II.3.	Die Grafschaft Luxemburg in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts	33
II.4.	Exkurs: Zur Zugehörigkeit der Grafschaft Luxemburg zum Reichsgut Heinrichs VI. (1189/92 bis 1196/97) . .	48
II.5.	Zusammenfassung	54
B.	Die wirtschaftlichen Grundlagen der Grafschaft Luxemburg	59
III.	Das gräfliche Kammergut	66
III.1.	Das Urbar der Grafschaft Luxemburg (1306 bis 1327): Entstehung, Aufbau und Metrologie	66
III.2.	Der Umfang der gräflichen Einkünfte zu Beginn des 14. Jahrhunderts	78

VIII

III.3.	Die wichtigsten Einnahmequellen	114
III.3.1.	Wälder und Forste	114
III.3.2.	Banneinrichtungen	117
III.3.3.	Regelmäßige Steuern	120
III.3.4.	Außerordentliche Steuern	124
III.3.5.	Einkünfte aus Handel und Gewerbe	132
III.3.6.	Zoll und Geleit	143
III.3.7.	Das Münzregal	167
IV.	Einkünfte außerhalb des Kammergutes	187
IV.1.	Einkünfte aus Fehden, Solddienst-, Lehns- und Bündnis- verträgen	187
IV.1.1.	Finanzielle Risiken und Erwerbsmöglichkeiten im Rahmen der Fehde durch Raub und Beute	189
IV.1.2.	Die Fehden König Johanns gegen die Stadt Metz (1324–27)	199
IV.1.3.	Geldlehen und Soldzahlungen	202
IV.1.4.	Französische Solddienstzahlungen und Geldlehen	213
IV.1.5.	Reichspfandschaften und Rheinzollrechte	227
IV.2.	Garde- und Außenbürgerverträge	249
IV.2.1.	Die Garderechte der Grafen von Luxemburg bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts	249
IV.2.2.	Die Schirmherrschaft Johanns des Blinden über Verdun	259
IV.2.3.	Die Außenbürgerverträge mit Lüttich und Trier	274
IV.2.4.	Die Schutzherrschaft über Juden und Lombarden	281
IV.3.	Böhmisches Geld im Dienste der Grafschaft Luxemburg	289
C.	Die Mobilisierung von Herrschafts- rechten und der landesherrliche Kredit	301
V.	Der Verkauf von Herrschaftsrechten	307
V.1.	Der Verzicht auf Namur und die luxemburgischen Rechte im Westrich	307
V.1.1.	Der Erbfolgestreit um die Grafschaft Namur (1253–1264)	307

V.1.2.	Der Verzicht auf die luxemburgischen Rechte im Westrich (1265–1277)	311
V.2.	Die Limburger Erbfolge und die Mitgift Margarethes von Brabant (1288–1334)	317
VI.	Der landesherrliche Kredit und seine Bedeutung für die Grafschaft Luxemburg	333
VI.1.	Die Rechtsformen des landesherrlichen Kredits	335
VI.2.	Umfang, Träger und Begründung des Kredits	353
VII.	Die territoriale Entwicklung der Grafschaft Luxemburg im Spiegel des landesherrlichen Kredits	408
VII.1.	Die Grafschaft Luxemburg bis zur Schlacht bei Worringen (1247 bis 1288)	408
VII.2.	Heinrich VII. als Graf von Luxemburg (1288 bis 1308)	414
VII.3.	Die ersten Jahre Johanns des Blinden als Graf von Luxemburg (1309 bis 1319)	426
VII.4.	Die Konsolidierung der Grafschaft Luxemburg (1320 bis 1334)	432
VII.5.	Die Phase der territorialen Expansion der Grafschaft Luxemburg (1335 bis 1345)	453
VII.5.1.	Die Erwerbung von Herrschaftsrechten	454
VII.5.2.	Die Finanziere Johanns des Blinden	466
VII.5.2.1.	Die Kredite König Johanns in Metz	468
VII.5.2.2.	Die Verpfändungen an Bischof Adolf von Lüttich und an Marie von Artois	472
VII.5.2.3.	Arnold von Arlon	474
VII.5.2.4.	Erzbischof Balduin von Trier	476
VII.5.3.	Landesherrlicher Kredit und territoriale Expansion	488
VII.6.	Die Auswirkungen des Thronkampfes auf die Grafschaft Luxemburg (1346 bis 1358)	491
VII.6.1.	Das Bündnis mit Erzbischof Balduin von Trier	491

VII.6.2.	Die Kurstimme Erzbischof Walrams von Köln	495
VII.6.3.	Das Vikariat Erzbischof Balduins von Trier	504
VII.6.4.	Die Restitution des luxemburgischen Besitzstandes durch Wenzel I.	523